



## Rohkonzept

# PÄDAGOGISCHES ZENTRUM

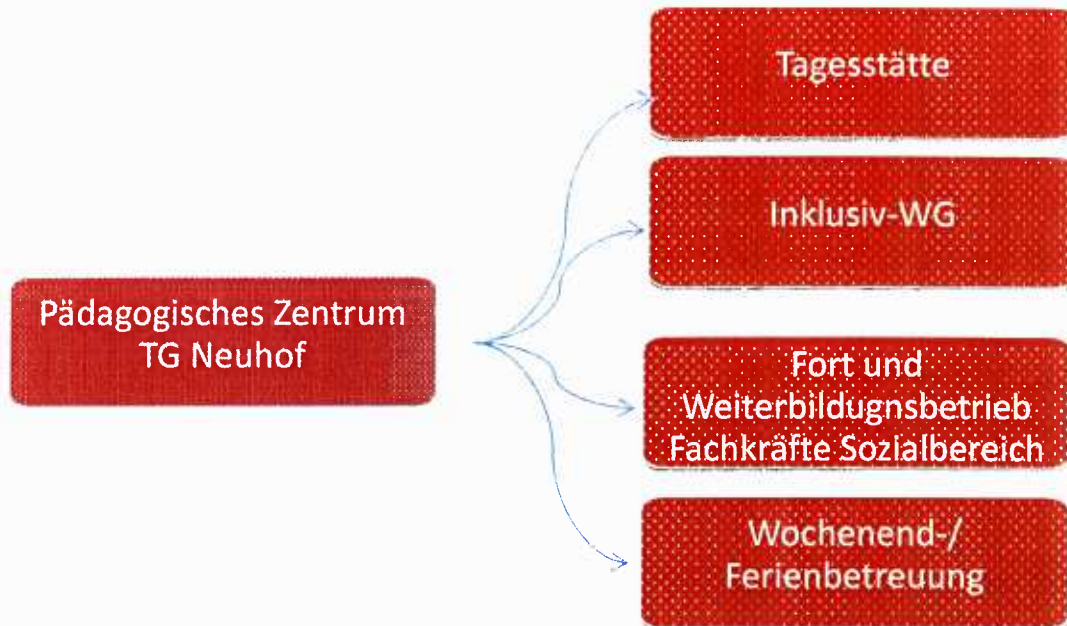
**Neuhof, Gaubitsch Nr. 111**

Bundesverband Therapeutische Gemeinschaften  
Rathausstraße 6, 2490 Ebenfurth  
Tel: 02624/52988  
Fax: 02624/54898  
E-Mail: [office@t-gemeinschaften.org](mailto:office@t-gemeinschaften.org)  
Internet <http://www.t-gemeinschaften.org>

**Hermann Radler**  
Obmann

## Kurzbeschreibung Konzept TG Neuhof

In Kooperation mit der Gutsverwaltung Dr. Piatti-Fünfkirchen plant die TG die Errichtung eines hochspezialisierten Betreuungsprojektes für Jugendliche und junge Erwachsene welche einen besonderen Betreuungs – und/oder Förderbedarf haben.



**Auf dem Anwesen Gut Neuhof (Gaubitsch Nr. 111) soll im Wesentlichen ein multifunktionales Zentrum entstehen, dass folgende Schwerpunkte hat:**

- Ein teilstationäre Angebot (sozialtherapeutische Tagesstätte) für bis zu 12 Personen: Diese bietet eine Entlastung der Familie und eine Strukturierung der Lebenszusammenhänge für den jungen Menschen an. Unter Einbeziehung der vorhandenen Möglichkeiten werden junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen in einen Arbeitsprozess und Therapieprozess eingebunden, welcher ihren Fähigkeiten entspricht. Auf Grund der Lage der Liegenschaft wird der Fokus in der Beschäftigung der jungen Menschen auf folgende Schwerpunkte gelegt:
  - Landwirtschaft, mit Tierhaltung (v.a. Pferde für die Heilpädagogik), aber auch Produktion von Produkten für den projekteigenen Seminarbetrieb.
  - Betreuung und Versorgung der Gäste, die im Rahmen der Weiterbildungen am Gutshof sind. (Eigenes Café, Gästezimmer)

Mit diesem Angebot sollen junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen nicht nur eine sinnvolle und befriedigende Tätigkeit finden, sondern auch einem individuell zugeschnittenen Therapieprogramm zugeführt werden.

- Die Inklusivwohngemeinschaft dient als Möglichkeit, für junge Erwachsene unter fachlicher Anleitung und Betreuung einen neuen Lebensmittelpunkt zu gründen. Diese Wohngemeinschaft bietet bis zu 16 Personen Platz. Als Zielgruppe kommen junge Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen beiderlei Geschlechtes in Frage, die auf Grund ihrer persönlichen Umstände nicht mehr zu Hause leben können. Außerdem bieten wir zusätzlich Wochenend- und Ferienbetreuung, um bestehende Betreuungssysteme zu entlasten.
- Neben dem Betreuungsangebot wird die TG Neuhof einen intensiven Weiterbildungsbetrieb für Fachkräfte aus dem Sozialbereich installieren. Die schöne Umgebung soll genutzt werden, um eine angenehme und förderliche Atmosphäre für berufliche Fort- und Weiterbildungen zu schaffen. Gleichzeitig ist dieser Bereich (neben der Landwirtschaft) ein zentrales Betätigungsfeld für die inwohnenden Personen, sowie den jungen Erwachsenen aus der Tagesbetreuung.

#### **Arbeitsplätze:**

Das Projekt Neuhof wird nach Fertigstellung 12 bis 15 neue Arbeitsplätze schaffen. Neben den einschlägigen Berufsbildern des Sozialbereiches werden auch 2 – 5 Stellen für verwaltungstechnische und landwirtschaftliche Tätigkeiten geschaffen.

#### **Nachhaltigkeit:**

Neben der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen ist dieses Projekt ein bedeutsamer Beitrag zur Erhaltung und Förderung einer alten und hochwertigen landwirtschaftlichen Kulturregion.

Gleichzeitig wird eine Nahversorgungsmöglichkeit für Menschen mit besonderen Bedürfnissen errichtet und lange Wege in größere Zentren können somit reduziert werden.

Eine besondere Bedeutung in diesem Projekt wird der Integration und Inklusion der betroffenen in das landwirtschaftliche Kulturleben der Region beigemessen. Um Effekte wie einer möglichen „Ghettoisierung“ entgegenzuwirken wird ein aktives Partizipationskonzept zur Integration in die regionale Kultur erstellt.

#### **Wer wir sind**

Unsere Non-profit / Non-Governmental-Organisation (NPO/NGO) wurde 1999 gegründet. Wir haben uns der individuellen, beziehungsabbruchsfreien und kontinuierlichen Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen und jungen Erwachsenen, in

familienähnlichen Strukturen, verschrieben. In unseren Wohngemeinschaften leben Menschen, die aufgrund von sozialen und psychischen Schwierigkeiten besondere Betreuung benötigen und sich in anderen Institutionen nicht entwickeln konnten.

### **Unsere Mission**

Wir haben erkannt, dass junge Erwachsene aus schwierigen Verhältnissen kaum in ein geregeltes Leben finden, daher:

- behandeln wir unsere Schützlinge wertschätzend und bemühen uns ein für sie angenehmes Umfeld zu schaffen, das Geborgenheit und größtmögliche Entwicklung ermöglicht.
- ist es unser oberstes Ziel, den Kontakt zur Herkunftsfamilie zu erhalten und
- und auf ein selbstständiges, in die Gesellschaft integriertes Leben vorzubereiten.

Wir bieten unseren Schützlingen individuelle Betreuungsmaßnahmen und begleiten sie. In den Wohngemeinschaften kümmern sich konstante Bezugspersonen 365 Tage/24h um alle relevanten Bereiche des täglichen Lebens.

Die Struktur ist bereits Therapie: das heißt, wir kümmern uns um einen geregelten Tagesablauf und gestalten ihr Leben harmonisch und stabil.

Mit Einzeltherapien, Gruppenmethoden, Bildung und der Arbeit mit den Eltern, können wir unseren Schutzbefohlenen eine möglichst gute Betreuung bieten und erreichen dadurch unsere Ziele.

### **Unser Team**

Die BetreuerInnen sind hochqualifizierte Fachleute, die sich in einem multiprofessionellen Team von bis zu 6 Personen um unsere Klienten in den Wohneinheiten kümmern. Sie werden von verschiedenen Experten aus den Bereichen Menschenrechte, Kinderschutz und Kinderrechte, Psychotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Psychiatrie sowie Psychologie unterstützt und ständig beraten.

Um flexibel auf die spezifischen Bedürfnisse der Klienten eingehen zu können und eine angepasste Betreuung zu bieten, bilden wir uns laufend weiter (z.B. Psychodrama und Traumapädagogik).

Unser Umgang miteinander ist von Respekt, einem partnerschaftlichen Arbeitsklima, Partizipation und der Bereitschaft voneinander zu lernen, geprägt. Alle Menschen haben Anspruch auf gerechte und menschenwürdige Lebensbedingungen. Dieses Prinzip der Fairness gilt für unsere jungen Menschen ebenso wie für unsere MitarbeiterInnen.

### **Dialog und Internationalität**

Wir verstehen uns als „Lernende Organisation“ (nach Niklas Luhmann). Die Evaluierung unserer Arbeit durch Experten der Donau-Uni-Krems, im Zuge eines Mehrjahresprojektes, hilft uns, unsere Qualität zu sichern und unsere Arbeit laufend zu verbessern.

Um unser Know-How zu erweitern, pflegen wir Kontakte zu KollegInnen im In- und Ausland und arbeiten auch eng mit allen zuständigen Behörden und Entscheidungsträgern zusammen.

Durch regelmäßigen Austausch der Erfahrungen und Erkenntnisse innerhalb unseres Teams entwickeln, stärken und festigen wir das kollektive Wissen.

### **Weshalb sind neue Angebote notwendig?**

Das nördliche Niederösterreich ist mit Angeboten für junge Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen unterversorgt. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Nahversorgung dieser spezifischen Gruppe.

Dieses Projekt fokussiert auf den Umstand, - der dem State of the Art entspricht, dass jeder Klient und sein familiäres Umfeld eine andere Form (Individualisierung!) der Unterstützung benötigen, auch wenn es in vielen Bereichen Ähnlichkeiten geben mag. Studien wie „Leistungen und Grenzen von Heimerziehung“ bestätigen, dass die Elternarbeit und ein Hilfsangebot, welches möglichst passend auf die Bedürfnisse des einzelnen Klienten und seiner Familie zugeschnitten ist, den Verlauf und die Dauer des Aufenthaltes, und somit den Erfolg einer Betreuung entscheidend beeinflussen.

### **Rechtlicher Rahmen**

Den rechtlichen Rahmen der Einrichtung bilden die „Hilfen zur Erziehung“ gem. § 43 und § 44 NÖ JWG 1991 sowie die einschlägigen Gesetze zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

### **Finanzierung**

Errichtung, Umbau und Adaption wird in einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Gutsverwaltung und der TG sichergestellt.

Der laufende Betrieb wird aus den Entgelten für die Betreuung, den Erträgen aus der Landwirtschaft und vor aus den Erträgen des Fortbildungsbetriebes gewährleistet.

### **Detail: Pädagogisches Tageszentrum**

Die Idee der teilstationären Betreuung beinhaltet eine sofortige Hilfestellung für das erweiterte Klientensystem im Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Besonders abgezielt wird auf junge Erwachsene mit Autismus. Als systemorientiertes Management, welches durch begleitende Maßnahmen dem Klientensystem ein Lernen an der Situation ermöglichen soll, bieten wir die schnellstmögliche Entlastung für das Herkunftssystem (Mutter, Vater, Familienangehörige) und für den Klienten selbst an. Wesentliche Kernpunkte der Betreuung sind die Zuführung zu einer sinnvollen Beschäftigung und die Optimierung der Durchführung der therapeutischen Maßnahmen.

Aufgenommen werden junge Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen. Der Fokus liegt auf Menschen mit Symptomen im Spektrum des Autismus.

### **Raumkonzept der Tagesstätte**

- 1 Büro mit Besprechungszimmer
- 1 Betreuerzimmer
- 2 Gruppenräume
- mehrere Therapieräume, Werkstätten usw.
- 2 Toiletten
- 1 Küche und 1 Speisesaal

### **Personalbedarf**

In der Tagesstätte arbeiten:

- 2 Sozialpädagogen in Vollzeit
- 1 Wirtschaftshilfe

Ein Fahrer wird für alle Strukturen des Pädagogischen Zentrums zur Verfügung stehen. Als freie Mitarbeiter im Therapeuten-Pool werden nach Bedarf angefragt:

- 1 Sozialarbeiter
- 1 Ergotherapeut
- 1 Logopäde
- 1 Psychologin
- 1 Shiatsu-Therapeut
- 1 Lehrer
- Outdoor-Pädagogen

Die Verwaltungsaufgaben werden vom Bundesverband der Therapeutischen Gemeinschaften übernommen.

Die Entlohnung des Personals folgt dem Gehaltsschema des BAGS-KV.

### **Detail: Inklusivwohngemeinschaft**

Diese Wohnform stellt eine Möglichkeit für junge Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen dar, die aus verschiedenen Gründen nicht in ihrem Herkunftssystem leben können.

## **Zielgruppe und Gruppenstärke**

### *Alter*

Aufgenommen werden junge Erwachsene ab dem 16. Lebensjahr, die im Rahmen einer vollstationären Maßnahme der Jugendhilfe oder Sozialhilfe untergebracht werden.

### *Gruppengröße*

Maximal 12 junge Erwachsene

## **Raumkonzept der Inklusiv-WG**

- 8 Einzelzimmer
- mindestens 2 Toiletten
- 2 Duschen, 4 Waschbecken
- 1 Betreuerzimmer
- 1 WC, 1 Dusche und 1 Waschbecken für Betreuer
- 1 Wohnzimmer
- 1 Vorraum mit Garderobe
- 1 Wirtschafts- und 1 Nebenraum
- 1 Besucherzimmer
- 1 Freizeitraum für Spiel- und Sportzwecke
- Abstellräume für Fahrräder sowie für Spiel- und Sportgeräte

## **Personalbedarf für die Inklusiv-WG**

- 5 Sozialpädagogen
- 1 Wirtschaftshilfe

## **Ablehnungskriterien**

Die Klienten werden nicht aufgenommen, wenn folgende Umstände vorliegen:

- unter dem 16. Lebensjahr
- Suchtproblematik
- fehlende Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem

## **Ziel der sozialpädagogischen Arbeit in der Inklusiv-WG**

Wir streben nach der bestmöglichen Betreuung des Klienten in einem stabilen familienähnlichen System an, d. h., wir wollen Voraussetzungen schaffen, die es den jungen Erwachsenen ermöglichen, ihr Leben selbstständig und als „normal“ integriertes Mitglied unserer Gesellschaft zu führen.



### **Detail: Wochenend- und Ferienbetreuung**

Wir bieten eine Wochenend- und Ferienbetreuung für junge Erwachsene an, um das Herkunftssystem zu entlasten und auf diese Weise zu unterstützen.

#### **Zielgruppe**

##### *Alter*

Kinder und Jugendliche ab dem Vorschulalter bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

#### **Raumkonzept**

Wir nutzen die vorhandenen Ressourcen -> Gästezimmer.

#### **Personalbedarf**

Wir nutzen den Stand des vorhandenen Personals. Nach Bedarf werden Trainer und Pädagogen angefragt.

#### **Ablehnungskriterien**

Die Klienten werden nicht aufgenommen, wenn Suchtproblematik besteht.

#### **Ziel der Wochenend- und Ferienbetreuung**

Wir bieten eine Entlastung für das Herkunftssystem und schaffen gleichzeitig Möglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen, Neues zu entdecken, soziale Kompetenzen zu erlernen und diese zu stärken.

Ein umfassendes Freizeit- und Kulturangebot sowie lukrativere Jobangebote stehen den Jugendlichen in den nahegelegenen größeren Städten zur Verfügung.

#### **Detail: Fort- und Weiterbildungszentrum:**

Um die Räumlichkeiten optimal zu nutzen und gleichzeitig eine vernünftige und sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit für die Einwohner und Tagesklienten zu schaffen wird ein Seminarzentrum mit Gästezimmern spezialisiert auf Fragestellungen des sozialpädagogischen Bereiches gegründet. Dieses bietet laufende Seminare und Workshops gegen Entgelt an. Ergänzend werden am Gutshof Gästezimmer und die notwendigen Infrastrukturen geschaffen. Das zu diesem Zweck notwendige „Café“ könnte



auch für die Allgemeinheit zugänglich sein, und somit einen wesentlichen und inklusiven Faktor des Projektes darstellen.

### **Qualitätssicherung**

Der Prozess der Qualitätsentwicklung ist systemisch ausgerichtet und wird – in Anlehnung an die „Lernende Organisation“ – getragen von

- der laufenden Dokumentation (Führen eines lückenlosen Journals wie auch eines Entwicklungsbogens),
- Supervision und Intravision,
- laufenden Fortbildungen,
- Selbstevaluation (z. B. Kundenbefragung, Mitarbeiterzufriedenheit),
- der Erarbeitung interner Qualitätsstandards,
- Personalplanung und Personalentwicklung,
- Arbeitsplatzbeschreibung,
- Einarbeitungsplänen für neue Mitarbeiter,
- der jährlichen Überprüfung und – falls erforderlich – Korrektur des bestehenden Konzeptes und Leitbildes,
- dem fachlichen Austausch mit vergleichbaren Einrichtungen und Netzwerktreffen,
- Teamreflexion und -entwicklung,
- regelmäßigen Fallgesprächen und individuellen Erziehungsplanungen für die Klienten.